

UNSER AZUBI-PROJEKT

NISTHILFEN FÜRS THEATERDACH

Das Theater Pforzheim prägt mit seinem Angebot, seinen Mitarbeiter:innen und selbstverständlich auch mit seinem Gebäude das Bild unserer Stadt. Das mehr als 3.100 qm große Dach unseres Hauses am Waisenhausplatz ist seit seiner Eröffnung im Jahre 1990 nahezu komplett begrünt und – was viele nicht wissen – trägt damit zur Verbesserung des Mikroklimas in der City bei. Zudem ist es für die Vogel- und Insektenwelt nahe des Enz-Ufers ein wichtiger Lebens- und auch Nistraum – weitab von Menschen und anderen Tieren wie Hunden oder Mardern, die die Ruhe der Tiere hier nicht stören. In den vergangenen Jahren wurden vermehrt wieder Turmfalken, ein Buntspecht sowie nistende Enten entdeckt, die das Theaterdach als Rückzugsort für sich erobert haben – eine erfreuliche Nachricht im Sinne der Biodiversität.

Um den Tieren hier vor Ort noch weitere Nistplätze anzubieten, startet demnächst ein neues Projekt am Theater Pforzheim: Die Auszubildenden sowie FSJ-Ier:innen und Praktikant:innen werden aus Holzverschnitt Nisthilfen und Brutkästen für Vögel, Fledermäuse und Insekten herstellen, die auf dem Theaterdach platziert werden. Die Leitung des Projekts übernimmt die Chefin des Malersaals des Theaters, Melanie Kalkofen, von der auch der Impuls kam: „Ausbildung ist für uns am Theater Pforzheim mehr als nur Wissenstransfer und die Weitergabe von fachlichen Kompetenzen. Wir fühlen uns verantwortlich dafür, den jungen Menschen stets auch die Sinnhaftigkeit ihres Tuns zu verdeutlichen. Mit der Herstellung solcher Nisthilfen können wir zum einen das Bewusstsein unserer Azubis für die Umwelt und den Schutz der Natur schärfen. Und zum anderen nutzen wir unsere Holzreste wertschöpfend und sinnvoll.“

Unterstützt wird die Aktion von Mitarbeiter:innen des städtischen Amts für Umweltschutz: Pascale Sarge und Christian Koch besichtigten kürzlich gemeinsam mit Verwaltungsdirektor Uwe Dürigen und Melanie Kalkofen das Theaterdach. „Das Gebäude bietet ein großes Potenzial für Nisthilfen für Singvögel wie Sper-



Pascale Sarge,
Christian Koch,
Melanie Kalkofen
und Uwe Dürigen (v. li.)

linge und Meisen, Mauersegler, Fledermäuse und Insekten“, so Pascale Sarge. Bereits die Dachbegrünung mit ihrer Vielfalt an Pflanzen bietet einen idealen Lebensraum für Insekten. „Wichtig ist es, eine Art ‚Trittsteine‘ für die Tiere anzubieten – viele Orte, an denen sie sich vermehren, Nahrung finden und aufhalten können.“ Im Übrigen eine ganz simple Sache, bei der jede:r Bürger:in ihren Beitrag leisten kann: Solche Trittsteine können Nisthilfen oder einfach auch Blumentöpfe sein, die jede:r Einzelne auf seinem Fensterbrett, dem Balkon oder dem eigenen Garten selbst aufstellen kann.

sh

